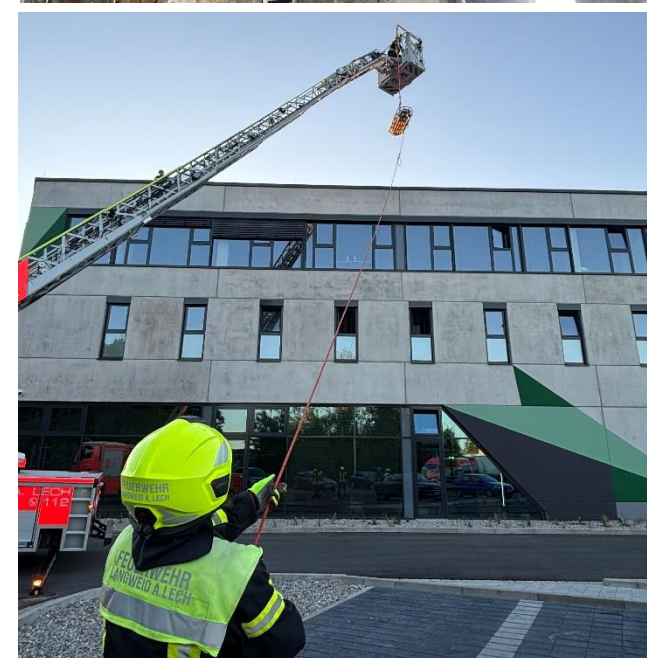
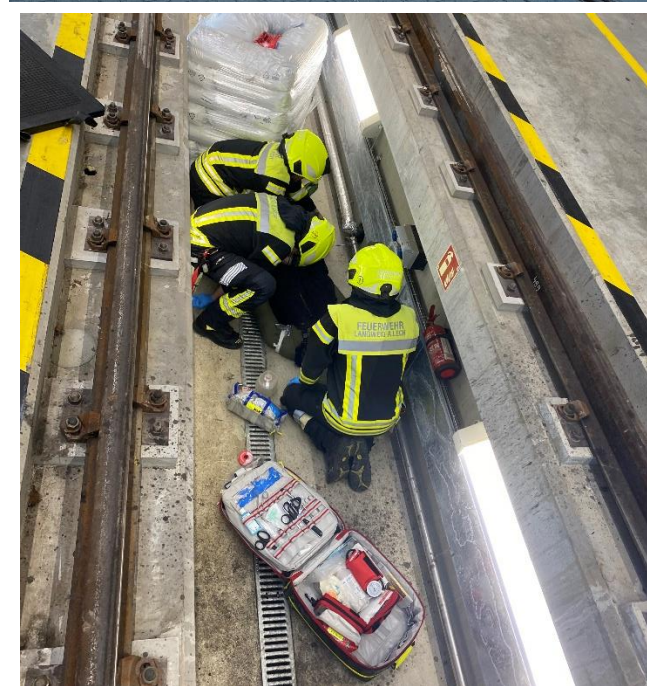
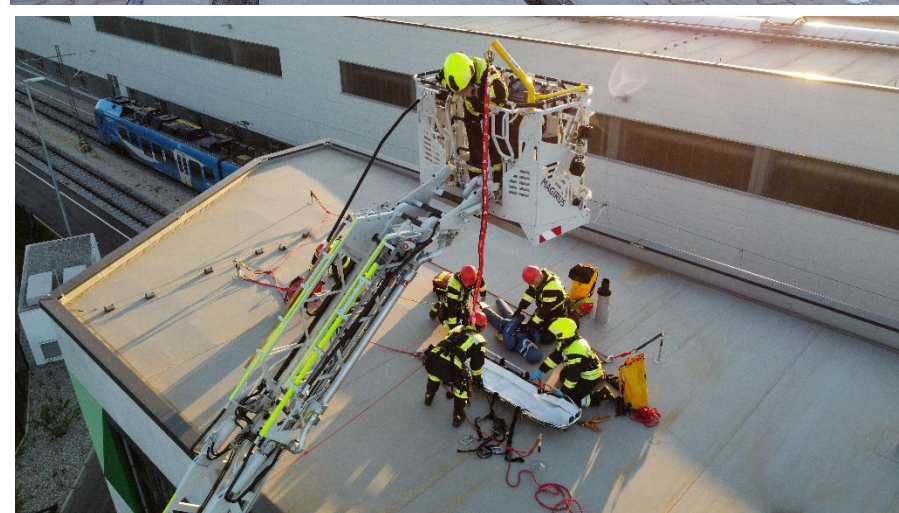


Erfolgreiche Besichtigung durch die Landkreis-Feuerwehrinspektion

Alle drei Jahre werden die Feuerwehren im Freistaat Bayern durch die Landkreis-Feuerwehrinspektion besichtigt. Ziel ist es, den Zustand der Gerätschaften und Fahrzeuge sowie den Kenntnis- und Ausbildungsstand der Führungskräfte und Mannschaften zu überprüfen. Die Besichtigung erfolgte durch Kreisbrandinspektor Thomas Reichel und Kreisbrandmeister Christian Scheer. Rund 60 Feuerwehrfrauen und -männer, darunter auch die Jugendgruppen, bewiesen ihr Können in einer anspruchsvollen Einsatzsimulation. Auch Langweids zweiter Bürgermeister Christian Herfert war vor Ort und von der gebotenen Leistungsfähigkeit seiner Feuerwehr sichtlich beeindruckt: „Eine so starke Feuerwehr mit großer Jugendgruppe zu haben ist für eine Kommune nicht selbstverständlich. Vielen Dank für euer Ehrenamt.“

Als Einsatzobjekt diente das Firmengelände des Eisenbahnbetriebswerks EUCO Rail Services GmbH im Langweider Ortsteil Foret. Hier ist in der Werkstatt aufgrund von Schweißarbeiten ein Brand ausgebrochen, worauf die Langweider Wehr durch das Auslösen der Brandmeldeanlage alarmiert wurde. Unter den aufmerksamen Augen der Vertreter der Landkreisinspektion rückte die Langweider Wehr mit all ihren Fahrzeugen an. Kommandant Christian Steiner erkundete die Einsatzstelle und gab den jeweiligen Fahrzeugführern ihre Einsatzbefehle. Zwei Personen, die sich zur Zeit des Entstehungsbrandes in der Werkstatt aufhielten, galten als vermisst. Trupps mit Atemschutzgeräten rückten in das verrauchte Gebäude ein, um nach den Vermissten zu suchen. Zur gleichen Zeit startete der Innenangriff zur Brandbekämpfung, die Wasserentnahme erfolgte über einen Löschwasserbehälter. Die Jugendgruppe wurde ebenfalls in den Einsatzablauf integriert und war zuständig für den Aufbau der Wasserversorgung im Außenbereich, um das Übergreifen des Brandes auf die naheliegenden Objekte zu verhindern. Ein weiterer Mitarbeiter, der sich zu Wartungszwecken auf dem Flachdach des Verwaltungsgebäudes befand, stürzte und zog sich dabei eine Beinverletzung zu, wodurch er sich nicht mehr selbst retten konnte. Die Erstversorgung des Patienten erfolgte durch die Einsatzkräfte, welche sich aufgrund der Absturzkante eigens sichern mussten. Mit einer Schleifkorbtrage wurde der Verletzte über die Drehleiter zu Boden transportiert. Des Weiteren spielte sich ein drittes Szenario ab: Ein Mitarbeiter wurde beim Verlassen des Grubengleises unter einer umgestürzten Last eingeklemmt und zog sich dabei eine Pfählungsverletzung am Oberschenkel zu. Da der Rettungsdienst noch nicht vor Ort war, wurde der Patient durch die Langweider Wehr erstversorgt und mittels Hebekissen befreit. Wie bei jeder Übung sollten auch Ortskenntnisse und Erkenntnisse über Besonderheiten der jeweiligen Objekte gewonnen werden.

Nach Übungsende zeigte sich die anwesende Kreisbrandinspektion sichtlich begeistert. „Sowohl der Ausbildungsstand als auch der Zustand der Gerätschaften sind in Langweid in einem top Zustand. Auch das nicht alltägliche Einsatzszenario wurde korrekt erkannt und kompetent abgearbeitet“, resümierte Kreisbrandinspektor Thomas Reichel. Besonders angetan waren die Gäste von der Landkreis-Feuerwehrinspektion von der beachtlichen Personalstärke der Langweider Wehr.



Bildquellen: Daniel Heindorf, Anna Hörmann,
Laura Dirr